

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE TSCHECHISCHE REPUBLIK

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PRAG
OKTOBER 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Prag

Wirtschaftsdelegierter

Mag. Christian Miller

T +420/222 210 255

E prag@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/cz

HEAD OFFICE:

Mag. Martin Meischl

T 05 90 900-4450

E aussenwirtschaft.zentraleuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,

E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Tschechische Republik (1. Halbjahr 2018)

- **Gute Wirtschaftslage hält auch im 2. Quartal an (BIP: +2,4%)**
- **Wachstumsträger sind weiterhin privater Konsum und Investitionen der Firmen**
- **Bauwirtschaft wieder in Fahrt (1. Halbjahr: +9,7)**
- **Höchste Anzahl an offenen Stellen in der EU – Arbeitslosenrate weiter gesunken (2,2%)**
- **Mit Mitarbeitern aus dem Ausland soll Arbeitskräftemangel bekämpft werden**
- **Exporte Österreichs nach Tschechien mit starker Dynamik (1. Halbjahr: +5,7%)**

Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	1.Halbjahr 2018	Prognose 2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	195,0	216,1	122,8	245,5
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar zu PPP ¹	34.551	36.885	k.A.	38.649
Bevölkerung in Mio. ²	10,6	10,6	10,6	10,6
Reales Wirtschaftswachstum in % (inflationsbereinigt) ²	+2,6	+4,5	+3,5	+3,2 ³
Inflationsrate in % ²	0,7	2,5	2,3	2,2 ³
Arbeitslosenrate in % (ILO) ²	3,6	2,9	2,2	2,3 ³
Wechselkurs der Landeswährung (CZK) zu Euro; 100 CZK=in Euro, Periodenmittelwert ⁴	3,69	3,79	3,92	3,9 ³
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro ²	147	159,7	84,9	k.A.
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro ²	129	143,3	75,9	k.A.
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung ⁵	47 (2017)			

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

		Veränderung zum Vorjahr in %
Österreichische Warenexporte in Mrd. Euro ⁶	2,76 (1.Halbjahr 2018)	+5,7
Österreichische Warenimporte in Mrd. Euro ⁶	3,26 (1.Halbjahr 2018)	+2,7
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁷	1,4 (2017)	+6,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ⁷	1,3 (2017)	+5,0
Österreichische Direktinvestitionen, Stand 2017 ⁷ :	EUR 14,4 Mrd.	
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ⁷ , Stand 2015:	94.563	
Direktinvestitionen aus CZ in Ö Stand 2017 ⁷ :	EUR 236 Mio.	
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus CZ, Stand 2015 ⁷ :	552	
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:	6. Rang	

¹ Quelle: Economist Intelligence Unit

² Quelle: Tschechisches Statistisches Zentralamt

³ Quelle: Tschechisches Finanzministerium

⁴ Quelle: Tschechische Nationalbank

⁵ Quelle: <http://data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table>

⁶ Quelle: Statistik Austria

⁷ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Wirtschaft weiter in guter Kondition

Tschechiens Wirtschaft wächst weiter: im zweiten Quartal gab es ein Plus von 2,4% gegenüber dem Vorjahresquartal und im Vergleich zum Vorquartal stieg das Bruttoinlandsprodukt um 0,7%. Das BIP-Wachstum wurde hauptsächlich vom Konsum der privaten Haushalte und den Investitionen der Unternehmen getragen. Aber auch der Außenhandel wirkte sich positiv auf die Wirtschaft aus. Die meisten Industriesektoren sind gut in Fahrt und auch Handel und Bauwirtschaft gedeihen. Das Wirtschaftswachstum war begleitet von einer weiteren Zunahme der Beschäftigungsquote.

Hohe Investitionsaktivität hält an

Es wird weiterhin viel investiert – vor allem in Wohn- und Gewerbebauten, in maschinelle Ausstattung und Verkehrsmittel. Die Anlageninvestitionen sind im zweiten Quartal 2018 gegenüber dem zweiten Quartal 2017 um knapp 8% gestiegen, gegenüber dem ersten Quartal 2018 um knapp 2%.

Fast alle Industriezweige konnten Output steigern

Die Industrieproduktion (inkl. Bergbau) stieg im 1. Halbjahr um 2,7%, wobei sich der Output der verarbeitenden Industrie (exkl. Bergbau) um 3,4% erhöhte. Die Kfz- und Kfz-Zulieferindustrie wuchs mit 2% - verglichen mit der Gesamtproduktion – nur unterdurchschnittlich. Allerdings ist hier die hohe Vergleichsbasis der Vorjahre mit Wachstumsraten von rund 10% zu berücksichtigen. Überdurchschnittlich gewachsen sind hingegen die Produktion von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+9%), die Bekleidungsindustrie (+8%), die Produktion von elektrischen Anlagen (+7%), die Pharmaindustrie (+6%) – aber auch die meisten anderen Industriezweige konnten ihren Output steigern.

Mehr als eine dreiviertel Million Pkw wurden erzeugt

Die drei Automobilhersteller Tschechiens haben im ersten Halbjahr insgesamt 758.475 PKW hergestellt – ein Zuwachs von 0,3% gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres. Der größte PKW-Hersteller Škoda Auto (Anteil an Produktion: 63%) konnte seine Produktion um 3,8% steigern und TPCA (Anteil: 15%) um 1,8%, der dritte Autohersteller Hyundai (Anteil: 22%) musste hingegen einen Produktionsrückgang von 9,3% hinnehmen. Auch wenn die Produktion in der Automobilindustrie, die 2017 mit 1,4 Mio. Fahrzeugen einen neuen Rekord aufgestellt hat, heuer nicht an ihre Vorjahreserfolge anschließt, bleibt sie mit einem Anteil von rund 20% an der industriellen Wertschöpfung und rund 18% an den Exporten die Schlüsselindustrie Tschechiens.

Bauwirtschaft boomt

Auch die Bauwirtschaft dürfte die mageren Zeiten endgültig hinter sich gebracht haben – 2018 geht es wieder aufwärts. Nachdem sie im Vorjahr nur um knapp 2% wuchs, konnte sie im 1. Halbjahr 2018 um fast 10% zulegen, wobei der meist privat finanzierte Hochbau um 11% angestiegen ist. Aber auch der vorwiegend aus öffentlichen und EU-Quellen finanzierte Tiefbau (Verkehrswege und Umweltschutzbauten) konnte ein Wachstum von 5,3% erzielen.

Exporte und Importe mit guter Dynamik

Die Exporte stiegen im 1. Halbjahr um 5,2% auf EUR 85 Mrd., die Importe um 6,7% auf EUR 75,9 Mrd. Durch die starke Wechselkursänderung (1. Halbjahr 2018: 1 EUR = 25,50 CZK, 1. Halbjahr 2017: 1 EUR = 26,78 CZK) sind allerdings auf Basis Kronen die Importe nur um 1,6% und die Exporte um 0,2% gestiegen. (Grund: Die Krone wurde bis April 2017 durch umfassende Währungsinterventionen der Nationalbank künstlich niedrig gehalten. Sie gewann dann im Laufe des Jahres rund 7-8% an Wert.) Erfolgreich waren vor allem die Lieferanten von „Maschinen und Verkehrsmittel“ - die mit einem Anteil von 58% (EUR 50 Mrd.) an den Gesamtexporten die bedeutendste Ausfuhrposition sind – sie stiegen um mehr als 7%. Aber auch die Hersteller von bearbeiteten Waren (vor allem Holz- und Papierprodukte, Eisen und Stahl) konnten um knapp 7% zulegen.

Bei den Importen wurden vor allem „Maschinen und Verkehrsmittel“ (+9%), Getränke (+8%), Brennstoffe (+8%), Chemikalien (+7%) sowie bearbeitete Waren (+6%) nachgefragt.

Drei Viertel des Handelsvolumens mit EU-28

75% Prozent des Außenhandels wickelt Tschechien mit EU-Ländern ab – bei den Exporten beträgt der Anteil 84% und bei den Importen 66%. Beim Länder-Ranking der tschechischen Warenexporte ist Deutschland der mit Abstand größte Exportpartner (32%), gefolgt von Slowakei (7%) und Polen (6%), Österreich liegt mit 4,4% an 6. Stelle. Wichtigster Importpartner ist ebenfalls Deutschland (26%), mit Abstand vor China (13%) und Polen (8%), Österreich liegt mit 3% an 7. Stelle.

Arbeitslosenrate in allen Regionen noch weiter gesunken

Die Arbeitslosenrate nach der internationalen ILO-Definition (Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren) ist im 2. Quartal in allen Regionen noch weiter gesunken und beläuft sich landesweit auf 2,2%. Damit hat Tschechien weiterhin die geringste Arbeitslosenrate in der EU. Die höchste Arbeitslosigkeit gibt es in Mährisch-Schlesien (um Ostrava) mit 3,7%, im Kreis Usti in Nordböhmen mit 3,6% und im Kreis Karlsbad mit 3,3%. Die geringsten Raten haben Prag (1,1%) und Südböhmen mit 1,2%.

Arbeitslosenrate in Prag bei 1,1%

Höchste Anzahl an offenen Stelle in der EU

Tschechien hat auch erneut die höchste Zahl an unbesetzten Stellen in der EU. Laut Eurostat beläuft sich das Verhältnis der offenen Stellen zur Gesamtzahl an Arbeitsplätzen in der EU im 2. Quartal auf 2,2%. In Tschechien beträgt die Quote jedoch 5,4% - damit ist unser Nachbarland nicht nur an der Spitze, sondern hat auch den höchsten Zuwachs an unbesetzten Stellen unter allen EU-Ländern. Erst mit einigem Abstand folgen Belgien (3,5%), die Niederlande (3,1%) und Deutschland (2,9%).

Höchstes Lohnwachstum seit 1997

Durch den Arbeitskräftemangel lässt der Lohndruck nicht nach: Im 2. Quartal beläuft sich der durchschnittliche Bruttolohn auf umgerechnet ca. EUR 1.250 (CZK 31.852) pro Monat – ein Zuwachs um 8,6% und inflationsbereinigt um 6,2%. In der verarbeitenden Industrie ist der Bruttolohn im Durchschnitt um 8,1%, in der Bauwirtschaft um 7,3%, im Handel um 7,6%, im Bereich der öffentlichen Verwaltung 11% und im Gesundheits- sowie Bildungssektor um 12% gestiegen. Die Bestverdiener sind die Prager mit einem durchschnittlichen Bruttogehalt von EUR 1.560 (CZK 39.688), gefolgt von Mittelböhmen mit EUR 1.330 (CZK 33.873). Am niedrigsten ist der Durchschnittslohn im Kreis Karlsbad mit EUR 1.090 (CZK 27.741).

Konsumenten weiterhin ausgabefreudig

Der private Konsum bleibt eine tragende Säule der guten Konjunktur: Die gute Wirtschaftslage, die geringe Arbeitslosenrate und die steigenden Löhne heben die Konsumlaune der Verbraucher und ihre Bereitschaft Geld auszugeben: Trotz hoher Vergleichsbasis sind die Einzelhandelsumsätze im 1. Halbjahr um weitere 6% (inflationsbereinigt: +5%) gestiegen. Die Lebensmittelumsätze sind dabei um 5% gewachsen, die Nicht-Lebensmittel (vor allem Bekleidung, Schuhe, Haushaltsartikel, PC und Elektronik) sogar um 7%.

• **2. Besondere Entwicklungen**

Starke Seite des Wachstums: ausgewogenes Verhältnis von Konsum und Investitionen

Auch wenn sich die Dynamik ein wenig abgeschwächt hat – durch das ausgewogene Verhältnis von Konsum und Investitionen kann davon ausgegangen werden, dass die Konjunktur Tschechiens heuer und in den Folgejahren stabil mit rund 3% weiterhin gedeihen wird: die Konsumfreude der Verbraucher ist dank Vollbeschäftigung und stark steigenden Löhne ungebrochen. Die Firmen investieren – vor allem in Gebäude und die maschinelle Ausstattung. Bremse einer noch höheren Wachstumsdynamik ist vor allem der Arbeitskräftemangel – bis zum Jahresende soll sich die Quote an unbesetzten Stellen von derzeit 5,4% auf 6% erhöhen – dies

bedeute einen hohen Verlust der möglichen Wirtschaftsleistung sowie Vertrauensverlust von Kunden, wenn die Aufträge nicht rechtzeitig erfüllt oder gar nicht angenommen werden können. Aber die Regierung hat bereits auf Arbeitskräftemangel reagiert.

Erleichterung beim Zugang zum Arbeitsmarkt durch spezielle Programme

Die gesetzlichen Bestimmungen für die Aufnahme weiterer Tausender Arbeitskräfte aus dem Drittstaaten-Ausland werden laufend erweitert: Seit bereits zwei Jahren haben Ukrainer über das Regierungsprogramm „Ukrajina“ einen erleichterten Zugang zum tschechischen Arbeitsmarkt. Mittlerweile sind rund 13.000 Ukrainer über dieses Programm zum Arbeiten nach Tschechien gekommen. Die tschechische Wirtschaftskammer verhandelt aber um eine Erhöhung der jährlichen Kontingente, um den steigenden Bedarf der Wirtschaft zu decken. Im gewerblichen Bereich werden ukrainische Bürger von den tschechischen Firmen vor allem als Mitarbeiter für die Bereiche Nähen, Sticken, als Bus- und LKW-Fahrer, in der Bauwirtschaft und der Metallverarbeitung eingesetzt.

Arbeitsmarkt wurde auch für Bürger aus Mongolei, Philippinen, Serbien und Indien geöffnet

Während es früher nur Vereinfachungen für Bürger aus der Ukraine gab, können seit diesem Frühling auch Bürger aus der Mongolei und den Philippinen schneller eine Arbeitsnehmerkarte erhalten. Per September wurden diese Sonderregelungen auch auf Bürger aus Serbien ausgedehnt, nachdem die Regierung dem Wunsch zahlreicher Unternehmer nach einer Erweiterung des Programms um Länder mit ähnlicher Kultur und Sprache nachgekommen war. Das Kontingent beträgt derzeit 2.000 Personen. Über die Anträge entscheidet das Industrie- und Handelsministerium aufgrund der Empfehlung der tschechischen Wirtschaftskammer oder eines Arbeitgeberverbandes. Per Oktober 2018 gibt es auch erleichterten Zugang zum tschechischen Arbeitsmarkt für 500 hochqualifizierte Inder.

2018 soll Bauwirtschaft um 10% wachsen

Auch die Bauwirtschaft boomt wieder – nicht nur der Bau von Gewerbe-, Lager- und Logistikhallen, sondern auch das frühere Sorgenkind, der meist aus öffentlichen Quellen finanzierte Tiefbau. Laut Branchenkennern soll sich die Bauwirtschaft im gesamten Jahr 2018 stabil und gleichmäßig entwickeln für das Gesamtjahr wird ein Wachstum von 10% erwartet. Günstig dürften sich auf den Bausektor die hohe Steigerung der ausgeschriebenen und vergebenen öffentlichen Bauaufträge auswirken: Öffentliche Auftraggeber haben im 1. Halbjahr an Baufirmen 2373 neue Aufträge um umgerechnet ca. EUR 3,9 Mrd. vergeben – ein Plus von 75% beim Volumen und von 7% bei der Anzahl. Der Umfang der neu ausgeschriebenen Bauaufträge stieg im 1. Halbjahr um 13%.

Öffentliche Bauaufträge im 1. Halbjahr um 75% gestiegen

Gesetzesnovelle soll Verkehrsbauten beschleunigen

Auch eine Novelle des Baugesetzes soll sich positiv auf die Bauwirtschaft auswirken, da sie zur Beschleunigung von wichtigen Verkehrsbauprojekten wie Autobahnen, Schienenstrecken und Wasserbauten beiträgt. Unter anderem wird die Enteignung von Boden für prioritäre Projekte erleichtert - ein Bodenbesitzer erhält den Kaufpreis - wenn er mit dem Preis nicht einverstanden ist, kann er klagen, der Baubeginn wird dadurch aber nicht verzögert.

Großinvestitionen in Transportmittel geplant

Das Wachstum der Wirtschaft wird aber auch durch die Investitionen in Transportmittel stark unterstützt. Die öffentlichen Transportunternehmen planen den Kauf von neuen Bussen und Straßenbahnen, die Bahnunternehmen wollen in den kommenden Jahren in neue Waggons und Lokomotiven Milliarden investieren. Regionen und Gemeinden planen die Verkehrsinfrastruktur auszubauen.

ČNB erhöht Leitzinsen

Die tschechische Nationalbank hat im September den Leitzins (2-Wochen-Reposatz) erneut erhöht - um 0,25% auf 1,5%. Der Reposatz ist der Basiszinssatz, von dem sich der Zinssatz für kommerzielle Kredite ableitet. Für Kreditnehmer, sowohl für Unternehmen sowie Privatpersonen, bedeutet der Schritt eine weitere Verteuerung von

Kredit und Hypothek. Grund für die Erhöhung ist die wirtschaftliche Entwicklung – die rasante Lohnentwicklung, die CZK ist schwächer als erwartet und die Inflation ist mit 2,3% über dem Ziel der CNB von 2%.

Internationale Ratingagenturen erhöhen bzw. bestätigen Bonität Tschechiens

Die internationale Rating-Agentur Fitch Ratings hat die Bonität der Tschechischen Republik von der Bewertungsstufe A+ auf AA- erhöht. Die Prognose wurde aufgrund verbesserter Ratings von positiv auf stabil geändert, was signalisiert, dass Fitch Ratings ihre Einschätzung in absehbarer Zeit auch nicht ändern wird. In der Beurteilung wurden vor allem die guten Finanzergebnisse in jüngster Zeit hervorgehoben. Auch die amerikanische Ratingagentur Standard & Poor´s hat die bisherigen Bonitätswerte für Tschechien bestätigt. Demnach wird das Land weiter als guter Schuldner klassifiziert. Bei den langfristigen ausländischen Verbindlichkeiten gab es die Note AA- und bei den Verbindlichkeiten in tschechischen Kronen die Note AA.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exporte und Importe mit deutlichem Plus

Die österreichischen Exporte nach Tschechien legten im ersten Halbjahr deutlich zu - sie stiegen um knapp 6% auf EUR 2,76 Mrd. Und in Anbetracht der hohen Vergleichsbasis aus dem Vorjahr (+10%) ist dies umso erfreulicher. Auch die österreichischen Importe aus Tschechien stiegen im ersten Halbjahr um 2,7% auf EUR 3,26 Mrd. Wenn dieser Trend weiter anhält dann kann für 2018 erneut ein Rekord beim Handelsvolumen erwartet und damit der Vorjahresrekord (EUR 11,61 Mrd.) gebrochen werden.

Bearbeitete Waren im 1. Halbjahr gut nachgefragt

Erfolgreich waren im ersten Quartal vor allem die österreichischen Lieferanten von bearbeiteten Waren (+13%, bspw. Eisen und Stahl, Papier- und Holzwaren, NE-Metalle, Metallwaren), Chemiewaren (+11%, bspw. pharmazeutische Erzeugnisse, Putz- und Reinigungsmittel, Farben, anorganische chemische Erzeugnisse, Kunststoffe), Erdölzeugnissen (+44%), Maschinen für die Metallbearbeitung (+46%), elektrischen Maschinen (+ 6%) und pflanzlichen Fetten und Ölen (+25%). Bei den österreichischen Importen aus Tschechien gab es die größten Steigerungen bei PKW (+8%), KFZ-Teilen und Zubehör (+19%), Maschinen für verschiedene Zwecke (+21%), Büro- und EDV-Maschinen (+18%), Arbeitsmaschinen (+17%), Rohstoffen (+17% - vor allem Holz) und Chemiewaren (+16%).

Tschechien – seit langem unser sechst-wichtigster Exportpartner weltweit

Aktuell liegt Tschechien mit einem Anteil von 3,7% bei Österreichs weltweiten Exporten hinter Deutschland, Italien, USA, Schweiz und Frankreich an sechster Stelle, importseitig nimmt es mit 4,2% nach Deutschland, Italien, China, USA den fünften Rang ein. Damit bleibt Tschechien für Österreich weltweit der sechstwichtigste Ausfuhrpartner und in Mittel- und Osteuropa der wichtigste Export- und Handelspartner.

Auch Austausch von Dienstleistungen floriert

Zwischen Österreich und Tschechien besteht auch ein florierender Austausch von Dienstleistungen: Laut Österreichischer Nationalbank (ÖNB) realisierte Österreich im Gesamtjahr 2017 Erlöse in Höhe von 1,4 Mrd. EUR (+6%) in Tschechien und Tschechien Erlöse von 1,3 Mrd. EUR (+5%) in Österreich. Neben dem Reiseverkehr hatten Transportdienstleistungen und sonstige unternehmerische Dienstleistungen den größten Anteil.

Laut ÖNB beläuft sich der Bestand österreichischer Direktinvestitionen in Tschechien per Ende 2017 auf EUR 14,4 (Ende 2016: EUR 12,7 Mrd.). Für österreichische Firmen ist Tschechien damit weiterhin nach den Niederlanden (EUR 30 Mrd.) und Deutschland (EUR 27 Mrd.) weltweit das dritt wichtigste Zielland für Direktinvestiti-

Investitionen in Tschechien bringen österreichischen Firmen das höchste Einkommen weltweit

onen. Was aber das Einkommen (ausgeschüttete als auch reinvestierte Gewinnesowie Nettozinserträge aus konzerninternen Finanzierungen) der Direktinvestitionen betrifft – hier liegt laut ÖNB Tschechien mit EUR 1,9 Mrd. weltweit an der Spitze – weit vor Deutschland (EUR 1,1 Mrd.) und den Niederlanden (EUR 723 Mio.)

Österreich unter Topinvestoren in Tschechien

Laut tschechischer Nationalbank (CNB) beläuft sich der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen auf insgesamt EUR 115,6 Mrd. - die Topinvestoren sind die Niederlande (Anteil: 23%), Deutschland (14%), Luxemburg (12%), Österreich (11%) und Frankreich (8%), diese fünf Länder haben somit zusammen einen Anteil von 68% der ausländischen Direktinvestitionen.

Es wird fleißig investiert und konsumiert

Eine Reihe von Schlüsselfaktoren deutet darauf hin, dass unser Nachbarland auch weiterhin die stärkste Wirtschaft Ostmitteleuropas bleiben wird: Es herrscht praktisch Vollbeschäftigung und der hohe Lohnanstieg – die reale Kaufkraft erhöhte sich im ersten Halbjahr um 6,4%, der höchste Anstieg seit 15 Jahren - lässt die Bevölkerung kräftig Geld ausgeben. Und die Unternehmen investieren auf Grund der guten Wirtschaftslage und der Personalengpässe vor allen in ICT-Ausstattung, Automatisierung sowie Maschinen und Anlagen. Die Firmen investieren aber auch in intelligente Technologien für Energieeinsparungen im Bereich Produktion und Lagerung. Dazu gehören unter anderem effizientere Beleuchtungs-, Gebäudedämmungs- oder Verbrauchsmesssysteme.

Viele Chancen und Möglichkeiten

Das bedeutet, dass für österreichische Firmen Tschechien ein höchst interessanter Absatzmarkt bleibt. Und die Chancen und Möglichkeiten auch weiterhin genutzt werden sollten. Das Land ist nicht nur traditionell durch eine starke Industrie geprägt (Anteil der Industrie am BIP: 32% – damit ein Spitzenreiter unter den EU-Ländern), sondern ist heute ein moderner Industriestandort, der in alle Welt liefert, vor allem in die EU und nach Deutschland. Für diese Märkte braucht es Top-Produkte, die wiederum mit Top-Maschinen, Komponenten und Vormaterialien erzeugt werden. Und diese Maschinen, Komponenten und Vormaterialien sind die klassische Spielwiese für unsere österreichischen Unternehmen.

War lange Jahre Rationalisierung und Prozessoptimierung durch die vergleichsweise niedrigen Löhne von sekundärer Bedeutung, so hat sich dies durch den Arbeitskräftemangel geändert. Technologien in Bereich Prozessoptimierung und Rationalisierung werden verstärkt nachgefragt. Und durch die wachsenden Realeinkommen haben auch höher wertige Konsumgüter und Freizeitangebote bessere Chancen. Weitere Chancen liegen im Sektor intelligentes und energiesparendes Bauen (erneuerbare Energiequellen, Niedrigenergiebauweise, Haussteuerung und -technik etc.), Umwelttechnik & Infrastruktur.

Nützen Sie die Chancen mit unseren B2B Veranstaltungen

Um die Chancen, die der tschechische Markt bietet, unseren Firmen näher zu bringen, setzen wir neben der individuellen Betreuung ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm mit Messen und B2B Veranstaltungen. Aktuelle Informationen finden Sie unter <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Veranstaltungen-zur-Tschechischen-Republik.html>. Die Teilnahme an einigen unserer Messen und Veranstaltungen wird auch durch die Internationalisierungsoffensive der Wirtschaftskammer Österreich und des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort gefördert (<https://www.go-international.at/index.html>)

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

